



Erich Kästner, Walter Trier, Heinz Drache, Uwe Friedrichsen,
Ulrich Haupt

Die Konferenz der Tiere (Krüss)

Oskar, der Elefant, und seine Freunde haben eine Konferenz der Tiere einberufen. Sie finden, dass die Menschen zu viel an Kriege denken und darüber ganz die Kinder vergessen. Das muss anders werden!, fordern die Tiere aus allen Himmelsrichtungen der Erde. Schon bald aber müssen sie feststellen, dass die Menschen sie nur ernst nehmen, wenn sie ein paar kluge Tricks anwenden ...

Erich Kästner schrieb seine "Konferenz der Tiere" 1949 als einen leidenschaftlichen Appell für die Rechte der Kinder, gegen Krieg, Gewalt und Ignoranz.

Altersempfehlung: ab 6 Jahren

ISBN: 978-3-8373-0159-5

Erscheinungstermin: 2006-08-01

Verlag: Oetinger Media

AUTOR



Erich Kästner

Erich Kästner (1899 - 1974) wurde in Dresden geboren. Nach Militärdienst und dem Ende des Ersten Weltkrieges studierte er Geschichte, Philosophie, Germanistik und Theaterwissenschaft und promovierte. Er arbeitete als freier Journalist und Theaterkritiker für verschiedene Zeitungen und Magazine, u.a. für die berühmte "Weltbühne". 1928 veröffentlichte er sein erstes Buch, die zeitkritische Gedichtsammlung "Herz auf Taille", 1929 sein erstes Kinderbuch "Emil und die Detektive". Beide Werke begründeten bereits seinen späteren Weltruhm. Allein "Emil und die Detektive" wurde bisher in Deutschland millionenfach verkauft und in rund 60 Sprachen übersetzt. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde Erich Kästner aus dem Schriftstellerverband ausgeschlossen, seine Bücher wurden verbrannt. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges widmete sich Erich Kästner vorwiegend dem literarischen Kabarett und der Kinderliteratur, für die er u.a. mit dem internationalen Hans-Christian-Andersen-Preis ausgezeichnet wurde. Längst gehören seine Romane wie "Das doppelte Lottchen", "Pünktchen und Anton" oder "Der 35. Mai", um nur einige zu nennen, zu den Klassikern im Kinderzimmer und faszinieren unvermindert Leser und Publikum, im Buch, auf der Bühne und auf der Kinoleinwand.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Judith Kaiser (j.kaiser@verlagsgruppe-oetinger.de)

© Verlagsgruppe Oetinger Service GmbH

<https://www.oetinger.de>

ILLUSTRATOR



Walter Trier

Walter Trier, 25. Juni 1890 Prag - 8. Juli 1951 Collingwood/Ontario Kanada. Nach dem Realschulabschluss ging Walter Trier an die Prager Kunstgewerbeschule. Nachdem man dort seinen eigenwilligen Stil nicht dulden wollte, studierte er Kunst in München, u.a. bei Franz von Stuck. Ab 1910 lebte Trier in Berlin. Er wurde einer der bekanntesten Presse-Illustratoren und arbeitete für den SIMPLICISSIMUS, die LUSTIGEN BLÄTTER u.v.a. 1929 illustrierte Trier Erich Kästners "Emil und die Detektive", viele weitere Kinderbücher von Kästner folgten. 1936 brachte Trier sich und seine Familie vor dem nationalsozialistischen Regime in Sicherheit und emigrierte nach England (britischer Staatsbürger ab 1947). Auch in England illustrierte er viel, vor allem für Zeitschriften. Gegen die Nazis engagierte er sich durch Karikaturen und Illustrationen für politische Flugblätter. Schließlich folgte er mit seiner Frau seiner einzigen Tochter nach Kanada. Dort arbeitete er viel in der Werbung. Walter Trier hat Dutzende von Büchern illustriert und viele Zeichnungen sowie auch Gemälde geschaffen.

INTERPRET

Heinz Drache

Heinz Drache, geboren 1923 in Essen, hatte sein erstes Engagement 1943 am Nürnberger Schauspielhaus. Von 1947-54 spielte er bei Gründgens in Düsseldorf. Er arbeitete als Synchronsprecher für Sean Connery und Richard Widmark und wurde 1962 bundesweit als pfeiferauchender TV-Kommissar in dem Durbridge-Mehrteiler "Das Halstuch" bekannt. Danach war er bekannt als der nassforschende Inspektor in Edgar-Wallace-Filmen ("Der Zinker", 1963; "Der Hexer", 1964). Von 1985-89 spielte er den "Tatort"-Kommissar Bülow. Heinz Drache starb 2002 in Berlin.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Judith Kaiser (j.kaiser@verlagsgruppe-oetinger.de)

© Verlagsgruppe Oetinger Service GmbH

<https://www.oetinger.de>

INTERPRET

Uwe Friedrichsen

Uwe Friedrichsen, 1934 in Hamburg geboren, trat schon früh am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg unter Gustaf Gründgens hervor und spielte bereits als Mitzwanziger in der legendären Verfilmung der Faust-Inszenierung von Gründgens den „Schüler“. Er ist in Fernseh- und Filmproduktionen und war von 1979 bis 1981 in der Sesamstraße als Uwe zu sehen. Neben der Schauspielerei ist Friedrichsen auch ein gesuchter Hörbuch- und Synchronsprecher und lieh unter anderem Jon Voight, Michael York, Donald Sutherland und nicht zuletzt Peter Falk als Lieutenant Columbo 1969 seine markante deutsche Stimme. 2003 erhielt er vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg die Biermann-Ratjen-Medaille für künstlerische Verdienste um die Stadt.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Judith Kaiser (j.kaiser@verlagsgruppe-oetinger.de)

© Verlagsgruppe Oetinger Service GmbH

<https://www.oetinger.de>

INTERPRET

Ullrich Haupt

Ullrich Haupt, geboren 1915 in Chicago, wuchs in Chicago und Los Angeles auf. Dorthin war sein Vater Ullrich Haupt sr. (1887-1931) ausgewandert, der sich als Darsteller auf der Bühne und im Stummfilm (u.a. neben Marlene Dietrich in "Marokko") einen Namen gemacht hatte. Nach dem frühen Tod des Vaters begab sich Haupt nach Berlin, um dort ein Kunststudium aufzunehmen. Doch unter dem Eindruck von Gustaf Gründgens' Darstellung des Mephisto änderte er seine beruflichen Pläne und bewarb sich bei der Staatlichen Schauspielschule in Berlin. Dort absolvierte er unter Gründgens seine Schauspielausbildung. Seine nächste Bühnenstation war das Staatsschauspiel München (1937-1940). 1940 engagierte ihn Gründgens für das Staatstheater in Berlin, wo er bis Kriegsende unter Vertrag blieb. Hier macht er sich schnell durch die Verkörperung großer Charakterrollen einen Namen. Nach dem Zweiten Weltkrieg zog er wieder in die USA und spielte an verschiedenen Tourneetheatern. 1951 folgte er einem Ruf Gründgens' an das Düsseldorfer Schauspielhaus und vier Jahre später an das Hamburger Schauspielhaus, wo er bis 1964 unter der Regie von Gründgens zahlreiche klassische Bühnenrollen verkörperte. Weitere Theaterstationen von ihm waren das Schauspielhaus Zürich (1967-1970), die Münchner Kammerspiele und das Thalia Theater Hamburg. Darüber hinaus gastierte der inzwischen zum Staatsschauspieler ernannte Haupt bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen und bei den Salzburger Festspielen. Seit 1959 arbeitete er zudem auch als Regisseur. Er übernahm zahlreiche Gastauftritte in Fernsehserien wie "Der Kommissar", "Derrick" und "Der Alte". Darüber hinaus arbeitete er umfangreich als Sprecher für Hörspielproduktionen. Er starb 1991 in München.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Judith Kaiser (j.kaiser@verlagsgruppe-oetinger.de)

© Verlagsgruppe Oetinger Service GmbH

<https://www.oetinger.de>